

# Bildungs- und Kulturzentrum Georgsmarienhütte

(Arbeitstitel: „BKZ“ – Überarbeitetes Konzept Stand 15.6.2022)

## Inhalt

1	Einführung.....	2
2	Unterstützer.....	3
3	Idee und Initiative .....	4
4	Ziele eines Bildungs- und Kulturzentrums.....	6
5	Inhalte und Raumnutzung.....	7
5.1	Insgesamt .....	7
5.2	Bildung.....	7
5.3	Kultur .....	7
5.4	Gesundheit.....	8
5.5	Bewegung / Tanz / Spiel .....	8
5.6	Kommunikation .....	8
5.7	Natur- und Umweltzentrum.....	8
6	Raumbedarf.....	9
7	BKZ in der „Klinik am Kasinopark“ .....	11
8	Finanzierung.....	12
8.1	Fördermittel.....	12
8.2	Mieteinnahmen.....	12
8.3	Kostenreduzierungen .....	13
9	Informationen .....	14
10	Impressionen Bildungshaus Unna 2018 .....	15

# 1 Einführung

Georgsmarienhütte als Stadt mit ca. 33.000 Einwohnern, allen Schulformen und einer Vielzahl von Vereinen und Verbänden, ist auch zu einem guten Angebot weiterführender Bildung und vielfältiger Kulturaktivitäten verpflichtet. Diese sind Teil der Daseinsvorsorge, dienen dem Gemeinwohl, bieten den Bürger\*innen der Stadt Angebote zur individuellen Weiterbildung, der Teilhabe am öffentlichen und kulturellen Leben, und dienen der Integration aller Menschen und sozialen Gruppen.

Viele Angebote und Aktivitäten sind verteilt auf die Stadtteile und zahlreiche Gebäude in der gesamten Stadt. Zudem können einige Angebote angesichts fehlender Räume nicht realisiert werden. Innovative und neue Initiativen finden mangels Versammlungsorte kaum Möglichkeiten zur Realisierung ihrer Ideen und Ziele.

Was haben andere Kommunen unserer Stadt voraus - was können wir verbessern? Das war die Kernfrage, bevor sich die Idee zur Gründung eines Bildungshauses entwickelte, in dem ein Großteil des regionalen Bildungsangebots zentriert und mit ausreichendem Raumangebot ein Treffpunkt für alle Bürger/innen, Gruppen, Initiativen, Vereinen angeboten werden soll.

Die Initiative zur Schaffung eines Bildungs- und Kulturhauses, die das hier vorgelegte Konzept entwickelt hat und kontinuierlich aktualisiert, umfasst folgende Institutionen:



*Der GBG wurde die Geschäftsführung der Initiative übertragen.*

## 2 Unterstützer

Folgende Organisationen und Gruppen unterstützen das Projekt, ohne dass sie für inhaltliche Details, einzelne Forderungen und die Fortschreibung des Konzepts verantwortlich sind:

		 <p>Stadtgliederung Georgsmarienhütte</p>
<p><i>„Lichtblick“</i></p>  <p>Hospizgruppe Georgsmarienhütte</p>		
 <p>HHO gGmbH</p>		
	<p><b>"nature kids &amp; teens e.V."</b>  <i>-in Kooperation mit der Kreisgruppe Osnabrück des BUND</i></p>  <p><i>(Bund für Umwelt und Naturschutz e.V.)</i></p>	

### 3 Idee und Initiative

2017 schlug der Vorstand der Georgsmarienhütter Bildungsgenossenschaft (GBG) vor, beim Neubau der Michaelisschule in Oesede ein Bildungshaus in die Raumplanung einzubeziehen: Die GBG erhoffte sich von diesem Vorschlag eine intensive Diskussion über die Bildungs- und Kulturziele in Georgsmarienhütte und die Bedeutung von Bildung und Kultur für alle Stadtteile.

Mit der Ankündigung, die Klinik am Kasinopark in Alt-GMHütte zu schließen, bietet sich eine Chance, das Thema neu zu diskutieren und ein solches „Haus“ zu realisieren. Der Vorschlag zur Schaffung eines Bildungs- und Kulturzentrums in diesem Gebäude bietet eine Chance, die sich kurz- und mittelfristig umsetzen lässt und zudem eine starke Option für eine nachhaltige Stadtentwicklung des Stadtteils Alt-GMHütte darstellt.

Der Initiativkreis mit Ehrenamtslotsen, Seniorenbeirat 60+, Repair-Cafe, Maries Hütte und Bildungsgenossenschaft legte im Februar 2020 ein erstes Konzept für ein mögliches „BKZ“ am Standort der Klinik vor, das Grundlage für einen regen Austausch sein soll.

Im März 2020 hat die GBG die Vereine, von denen E-Mail-Adressen verfügbar waren, befragt und von 25% (= 11) eine Rückmeldung bekommen. Von diesen unterstützten acht die Idee zur Schaffung eines BKZs, sieben waren bereit, an der Konzeptentwicklung mitzuarbeiten.

Kurz vor der Gründung einer BKZ-Arbeitsgruppe stoppte die Corona-Pandemie sämtliche weiteren Aktivitäten; ein Jahr später, im Februar 2021, haben die BKZ-Initiatoren vereinbart, die Aktivitäten zur Schaffung eines BKZs fortzusetzen und für eine breite Unterstützung zu werben.

Die Gesamtsituation hat sich inzwischen dergestalt geändert, als dass das Krankenhaus definitiv nach Osnabrück verlegt und das Gebäude damit in absehbarer Zeit leer stehen wird. Aktuell ist der Stand, dass das Gebäude bis (Ende?) 2025 von der AWO als Ausweichquartier für eine Einrichtung in Osnabrück, die renoviert wird, genutzt wird.

Der Initiativkreis führt seit Frühjahr 2021 Gespräche mit den im Stadtrat vertretenen Parteien, lokalen Vereinen und Institutionen, die als potenzielle Nutzer eines BKZ in Frage kommen.

Bis heute ist es nicht gelungen, Informationen über den Flächenzuschnitt, die Raumaufteilung, den Zustand und die technische Ausstattung des Gebäudes zu bekommen, sodass Zielvorstellungen, Nutzungsideen und -vorschläge spekulativ bleiben. Bei einem Gespräch im Mai 2022 mit einer im Stadtrat vertretenen Fraktion hat es von dieser eine Zusage gegeben, kurzfristig die Flächeninformationen bei der Stadtverwaltung einzufordern und eine unabhängige Bewertung des Gebäudezustands zu initiieren.

Dem Initiativkreis ist bewusst, dass das BKZ nur dann eine finanzielle Realisierungschance haben wird, wenn sog. „Ankernutzer“ wie die VHS-Osnabrücker Land, die Kreismusikschule, Beratungsangebote u. ä. im BKZ vertreten sein werden.

Gegenüber den anfänglichen Nutzungsideen und konzeptionellen Vorschlägen sind zwischenzeitlich weitere Aspekte ins Spiel gebracht worden, die hier hervorgehoben werden sollen:

1. Mit und in einem BKZ kann für Georgsmarienhütte quasi ein~~en~~ „Inklusions-Leuchtturm“ im „Echtbetrieb“ geschaffen werden, der beispielhaft auch für andere Gemeinden sein kann.
2. Ein Café, das von Menschen mit Beeinträchtigungen betrieben wird (Beispiel: Stadtgalerie Café in Osnabrück), würde im Zentrum eine Schlüsselrolle spielen und zugleich im Stadtteil der Nahversorgung dienen.
3. Das BKZ könnte eine zentrale Funktion für das Wohnquartiermanagement in Alt-GMHütte wahrnehmen und zur Anlaufstelle insbesondere für die Bewohner\*innen der Wohnblocks am Rehlberg werden.

## 4 Ziele eines Bildungs- und Kulturzentrums

Ein BKZ sollte folgende Ziele anstreben:

- Integration und Verknüpfung von Bildungs- und Kulturangeboten
- Schaffung eines Ortes der Integration und des sozialen Zusammenhalts
- Integration und Konzentration von Bildungs- und Sozialberatungsangeboten mit inhaltlichen und organisatorischen Synergien
- Senkung von Hemmschwellen für bildungsfernere Kreise durch Transparenz und Übersichtlichkeit der Angebote
- Zentrierung von Fort- und Weiterbildung

Bereitstellung von

- Räumlichkeiten mit spezifischen Ausstattungen für spezielle Angebote (Musik, Kunst, Technik, Foto, IT, Reparaturangebote)
- Räumen für Besprechungen, Vorstands- und Teamsitzungen einschließlich der notwendigen Moderationsmedien und -mittel.
- optimalen Arbeitsbedingungen und Freiräumen für ehrenamtliche Aktivitäten mit großem Identifikationspotenzial
- Büroausstattungen einschließlich Netzwerk auf dem neuesten Stand der Technik mit gemeinsamer Nutzung durch die Vereine u. a. (siehe auch das Coworking)
- Bereitstellung technisch und qualitativ auf hohem Niveau ausgestatteter Räume für die unterschiedlichen Angebote und Nutzungen
- Gästezimmern u. a. für das Forum Artium, die Stadt Georgsmarienhütte u. ä.

Raumnutzungen:

- Zugänglichkeit für behinderte Menschen, komplette Barrierefreiheit
- Kurze und transparente Wege bei den Angeboten und Nutzungen
- Reduzierung von Organisations- und Kostenaufwand der Raumbedarfe durch Synergieeffekte (Doppelnutzung)

Ein BKZ in Alt-GMHütte

- würde Barrieren und Nutzungseinschränkungen abbauen, Vernetzungen und Kooperationen ermöglichen und die Arbeit aller Beteiligten optimieren
- wäre ein starkes Zeichen für die Wertschätzung von Kultur und Bildung in der Stadt Georgsmarienhütte
- würde unter Stadtentwicklungsaspekten für den Stadtteil Alt-GMHütte die Funktion des Kultur- und Bildungsstadtteils als Alleinstellungsmerkmal beschreiben
- würde verhindern, dass Alt-GMHütte zur Schlafstadt bzw. Senioren-Schlafstadt wird
- wäre für den Stadtteil Alt-Georgsmarienhütte eine erhebliche Aufwertung und würde eine spezifische Funktionalität für die **gesamte Stadt** besitzen

**Das BKZ soll ein Markenzeichen der Bildungs- und Kulturstadt GMHütte sein**

## 5 Inhalte und Raumnutzung

### 5.1 Insgesamt

- Errichtung einer zentralen Kleiderkammer
- Ausgabestelle der Tafel
- Anlaufstelle Wohnquartiermanagement
- Nachbarschaftstreffpunkt
- Ambulante Pflegestation / ambulante Dienste
- Konzentration der Beratungsstellen der gesamten Stadt
- Tagesmütter Betreuungsangebot
- Coworking-Angebot (<https://www.bundesverband-coworking.de/was-ist-coworking/> )
- Gästezimmer für Besucher des Forum-Artium u. ä.
- Konzentration der Beratungsstellen der gesamten Stadt
- Stadtcafé (Heilpädagogische Hilfe)
- Integratives Wohnen
- „Zentrum für Hilfesuchende“
- Umweltzentrum (s. u.)

### 5.2 Bildung<sup>1</sup>

Im BKZ wären möglichst viele lokale Bildungs- und Kultureinrichtungen vertreten:

- Volkshochschule Osnabrücker Land
- Bildungsbüro Süd
- Bildungsgenossenschaft
- Bildungsberatungsangebote
- Nicht kommerzielle Bildungs- und Beratungseinrichtungen
- Seminar- und Tagungsräume für alle Einrichtungen
- Medienraum für Audio, Film, Bild- und Filmgestaltung
- IT-Raum mit 15 - 20 Arbeitsplätzen
- Küche für Kochkurse

### 5.3 Kultur

- Kreismusikschule
- Kunstverein
- Heimatvereine
- Repair Café
- Hackspace
- Atelier als öffentlicher Raum für Kunstschaffende

---

<sup>1</sup> Bildung und Kultur sind nur aus Gründen der besseren Darstellbarkeit unterschieden.

- Übungs- und Aufnahmeräume für Musikgruppen
- Nähwerkstatt
- Werkstatt für Holz- und Metallarbeiten

#### **5.4 Gesundheit**

Das BKZ kann Angebote und Räumlichkeiten für die (ehrenamtliche) Gesundheitsbildung bieten, z. B. gesunde Ernährung und Ernährungsberatung, Mobilitätstraining und Krebs-Selbsthilfegruppen.

#### **5.5 Bewegung / Tanz / Spiel**

Für Personen und Gruppen, die nicht in Sportvereinen aktiv sein möchten, für nichtkommerzielle Tanzgruppen und -vereine u. ä. können räumliche Angebote im BKZ geschaffen werden. Der Bedarf an Schwimmkursen u. ä. ist allein durch das Panoramabad nicht zu befriedigen, sodass das derzeitige Angebot im Krankenhaus fortgeführt werden sollte<sup>2</sup>.

#### **5.6 Kommunikation**

Räume für Kommunikation und Geselligkeit: Kinder- und Jugendtreff, Nachbarschaftstreff, Café, Versammlungsräume u.a. für Senioren, Migranten, Menschen mit einer Behinderung, generationenübergreifende Begegnungen.

#### **5.7 Natur- und Umweltzentrum**

Im BKZ könnten Natur- und Umweltgruppen ein Zentrum für stadtoökologische Angebote aufbauen. Der Kasinopark mit seiner parkähnlichen Struktur (nördlich) und naturnaher Ausrichtung (südlich) bietet großen Chancen für ein ökologisches, pädagogisches Konzept.

---

<sup>2</sup> Da das Schwimmbad infolge der Schließung des Krankenhauses seit längerem nicht mehr genutzt wird, ist diese Nutzungsmöglichkeit möglicherweise nicht mehr realisierbar.



## 6 Raumbedarf

Spezifische, für vielfältige und unterschiedliche Angebote nutzbare Räumlichkeiten sind in der Stadt rar. Das hat zur Konsequenz, dass viele ehrenamtliche Aktivitäten wegen Raummangels nicht oder nur unzureichend durchgeführt werden können (zum Beispiel Betreuung und Unterstützung von Flüchtlingsfamilien).

Die vorhandenen Räumlichkeiten für die Aktivitäten reichen bei weitem nicht aus, um den Bedarf zu befriedigen.

Ein weiteres Problem ist die Situation der VHS, die kein eigenes Gebäude hat und Kurse verstreut über die Stadt anbietet und nicht als zentrale Anlaufstelle für außerschulische Fort- und Weiterbildung dienen kann.

Die Kreismusikschule teilt sich die Räume mit dem Familienzentrum Maries Hütte, was häufig zu Interessens- und Nutzungskonflikten führt. Insbesondere ist die Situation für die zahlreichen Selbsthilfegruppen in Maries Hütte schwierig, da letztere für ihre Arbeit ein ruhiges und geschütztes Ambiente benötigen.

Folgend eine erste Übersicht zu den Raumbedarfen im BKZ; diese ist momentan fiktiv und nicht mit den einzelnen Organisationen abgestimmt. Die Aufstellung soll eine erste grobe Schätzung ermöglichen – im nächsten Schritt werden die Raumbedarfe präzisiert und mit den einzelnen Organisationen abgestimmt.

Institution	Benötigte Räume (Schätzung)	Gemeinsame Nutzung mit anderen
Volkshochschule	10	ja
Kreismusikschule	10	z. T.
Maries Hütte	6	ja
Tafel	4	nein
Repair Cafe	3	ja
Hackspace	3	z. T.
HHO	1	nein
Stadt Café	Größerer Raum mit Küche, Lager, Kühlung	nein
Seniorenbeirat / Seniorenbegegnungsstätte	2	ja
Sprachkurse von Ehrenamtlichen	2	ja
Außenstelle der Stadtbibliothek	2	nein
Gästeräume der Stadt (Forum Artium)	2	ja
Malteser	2 und Garagen	nein
Umweltzentrum	2	z. T.
Begegnungsräume	2	
Waldbühne	Lagerräume	

Institution	Benötigte Räume (Schätzung)	Gemeinsame Nutzung mit anderen
DLRG	1 und Schwimmbad	
Büro des Sports	1	ja
Büro des Ehrenamtslotsen	1	ja
Ausländerberatung	1	ja
Behindertenbeirat	1	ja
Heimatverein	1	ja
Bildungsgenossenschaft	1	ja
Kunstverein	1	ja
Hospizgruppe „Lichtblick“	1	ja
Selbsthilfegruppen	?	ja
Büro Wohnquartiermanagement	1	ja
SKM	?	?
Diakonie	?	?
Beratungsstellen	?	?
Sozialstation(en)	?	nein
Therapie- und Physiotherapieräume	?	?
Ergänzung zur „Alten Wanne“	?	?

Hinzu kommen Räume für spezifische Angebote, die sich aus dem Konzept des BKZ ergeben:

- Kunst-Atelier für Kurse und individuelle Kunstaktivitäten
- Musikstudio
- Medien-/Fotoraum für digitale Arbeiten
- Größerer Veranstaltungsraum für 200 bis 300 Personen

## 7 BKZ in der „Klinik am Kasinopark“

Für die Schaffung des BKZ an diesem Standort sprechen folgende Gründe:

- Zentrale Lage, gute Verkehrsanbindung; die Bushaltstelle „Diakonie-Krankenhaus“ liegt direkt vor dem BKZ und bietet einen 30-Minuten-Takt Richtung Zentrum GMHütte und Os-nabrück.
- Es sind genügend Räume vorhanden, um das oben skizzierte Modell zu realisieren
- Der Kasinopark würde als benachbarte „Ruhezone“ integriert und zugleich aufgewertet werden
- Anderweitige Baumaßnahmen könnten überdacht und neu bewertet werden.

Wie oben aufgeführt würde das BKZ den Stadtteil Alt-GMHütte erheblich aufwerten und diesem eine eigenständige Funktion für Georgsmarienhütte insgesamt zuweisen.

Nicht zuletzt verhindert ein BKZ in Alt-GMHütte, dass dieser Stadtteil zu einer reinen „Schlafstadt“ und/oder einem Seniorenstadtteil wird.

In Alt-GMHütte würde ein „Bildungs- und Kulturring“ entstehen mit folgenden Einrichtungen:

- Lutherkirche/Lutherhütte
- Sophie-Scholl-Schule – Comeniusschule – Realschule - Gymnasium
- Kasinopark
- **Bildungs- und Kulturzentrum**
- Kasino
- Klöcknerhäuser
- Forum Artium
- Bildungswerkstatt
- Museum Villa Stahmer
- Kunstschule Paletti
- Panoramabad
- Sportplatz am Rehlberg
- Alte Wanne
- Wassertretstelle am Holsteteich
- Waldbad.

## 8 Finanzierung

### 8.1 Fördermittel

- Inklusions-Fördermöglichkeiten<sup>3</sup>
- Stiftungsmittel
- Finanzierung durch den Landkreis Osnabrück
- Finanzierung durch die Stadt Georgsmarienhütte
- Programm: „Investitionspakt Soziale Integration im Quartier“
- Crowdfunding-Kampagne

Kontakte zu Institutionen und Beratungsstellen, die bei der Beschaffung von Fördermitteln unterstützen und beraten, wurden zwischenzeitlich aufgebaut und werden in Anspruch genommen, wenn ein erster Kosten- und Finanzierungsplan erarbeitet ist.

Beispielhaft für eine Finanzierung durch Drittmittel der **„Investitionspakt Soziale Integration im Quartier“** aus dem ersten Konzept für ein BKZ vom Februar 2020:

*Der Bund stellt den Ländern für die Programmjahre 2017 - 2020 jährlich 200 Mio. € für den Programmbereich zur Verfügung. Die Programmmittel sollen zur Verbesserung der sozialen Integration, des sozialen Zusammenhalts im Quartier und zur Sanierung sozialer Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtungen in den Kommunen eingesetzt werden.*

*Der Investitionspakt strebt folgende Ziele an:*

- Schaffung von Orten der Integration und des sozialen Zusammenhalts im Quartier
- Qualifizierung von Einrichtungen der unmittelbaren und mittelbaren öffentlichen sozialen Infrastruktur einschl. Barrierefreiheit
- Errichtung, Erhalt, Ausbau und Weiterqualifizierung von Grün- und Freiflächen
- Beitrag zur Quartiersentwicklung durch Verbesserung der baukulturellen Qualität

*Förderfähig sind Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtungen der sozialen Integration und des sozialen Zusammenhalts (Gebäude, Anlagen, Grün- und Freiflächen), insbesondere öffentliche Bildungseinrichtungen, Kindertagesstätten, Bürgerhäuser und Stadtteilzentren, Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtungen mit gesondert aufzuzeigender erwarteter Wirkung für die soziale Integration bzw. den sozialen Zusammenhalt im Quartier. Für die Einrichtungen muss festgestellt sein, dass diese längerfristig für Ziele des Investitionspakts genutzt werden.*

*Es können Einrichtungen in Gebieten, die in Programme der Städtebauförderung von Bund und Land aufgenommen sind, sowie in städtebaulichen Untersuchungsgebieten zur Vorbereitung der Aufnahme in die Städtebauförderung zur Förderung angemeldet werden. In besonderen Ausnahmefällen sind Abweichungen möglich. Der Bund beteiligt sich mit 75%, das Land Niedersachsen mit 15% und die Gemeinde mit 10% an den förderfähigen Kosten.*

### 8.2 Mieteinnahmen

Nicht-ehrenamtlich betriebene Institutionen<sup>4</sup> zahlen für die Nutzung von Räumlichkeiten des BKZ eine Monatsmiete, die sich an den tatsächlichen Gebäudekosten orientiert. Die Betriebskosten werden nach tatsächlichem Anfall gesondert abgerechnet.

---

<sup>3</sup> Zur Akquirierung derartiger Fördermittel hat die HHO, die dem Unterstützerkreis angehört, die entsprechende Expertise.

<sup>4</sup> Z. B. Kreismusikschule, VHS, Caritas, Diakonie, HHO, Beratungsstellen, Sozialstation, Außenstelle Stadtbibliothek

Für kommerzielle Nutzungen durch Firmen, Behörden u. ä. sowie die Coworking- Angebote werden vollkostendeckende Nutzungsentgelte erhoben.

### **8.3 Kostenreduzierungen**

Die derzeitigen Gebäudenutzungskosten (Mieten, Instandhaltung), die von der Stadt und dem Landkreis getragen werden, entfallen mit dem „Umzug“ der jeweiligen Organisationen, Vereine, Beratungsstellen und Hilfsorganisationen und werden als Einsparungen bei der Finanzierung des BKZ gegengerechnet.

Hinzu kommen die Erlöse aus dem Verkauf städtischer Gebäude, die künftig nicht mehr benötigt werden (z. B. Maries Hütte/Musikschule, VHS-Gebäude Carl-Stahmer-Weg).

## 9 Informationen

Ort	Info	Inhalt	Status
Bildungshaus Nor-derstedt	<a href="https://www.bildungshaus-nor-derstedt.de/">https://www.bildungshaus-nor-derstedt.de/</a>	Stadtbibliothek, Stadtarchiv, VHS	Eröffnung 25.4.2025
Hamm	<a href="https://www.hamm.de/planen-bauen-wohnen/planen-und-entwickeln/projekte-der-stadtentwicklung/projektarchiv/bahnhofsquartier/heinrich-von-kleist-forum">https://www.hamm.de/planen-bauen-wohnen/planen-und-entwickeln/projekte-der-stadtentwicklung/projektarchiv/bahnhofsquartier/heinrich-von-kleist-forum</a>	VHS, Stadtbibliothek, Veranstaltungsräume, private Fachhochschule	In Betrieb
Zentrum für Information und Bildung (zib)	<a href="https://vhs-zib.de/zib/willkommen-im-zib">https://vhs-zib.de/zib/willkommen-im-zib</a>	VHS, Stadtbibliothek, Stadtarchiv, Kulturbereich, Lerntreff, Medienkunstraum, Cafe; i-punkt (Buchungen) „Information, Beratung, Bildung, Kommunikation und Erlebnis unter einem Dach“	In Betrieb
Bildungshaus Wolfsburg	<a href="https://www.wolfsburg.de/bildung/weitere-bildungsangebote/bildungslandschaft/bildungshaus">https://www.wolfsburg.de/bildung/weitere-bildungsangebote/bildungslandschaft/bildungshaus</a>	VHS, Stadtbibliothek, Medienzentrum und Bildungsbüro	In Planung
Coworking	<a href="http://www.coworking.de">www.coworking.de</a>		

Vorschlag für ein GMHütter Bildungshaus NOZ vom 15. Dezember 2017:

<https://bildungsgenossenschaft-gmh.de/wp-content/uploads/2021/02/171215-NOZ-Bildungshaus-GBG.pdf>

Bildungs- und Kulturzentrum Stadtjournal blick-punkt vom 13. Februar 2020:

<https://bildungsgenossenschaft-gmh.de/wp-content/uploads/2021/02/bp-13.02.20-S.-14-15.pdf>

GMHütter Vereine haben Idee für Nachnutzung der Klinik am Kasinopark, NOZ vom 27.2.20:

<https://www.noz.de/lokales/georgsmarienhuette/artikel/2004895/gmhuetter-vereine-haben-idee-fuer-nachnutzung-der-kasinopark-klinik>

Vier Jahre Bildungsgenossenschaft - Stadtjournal blick-punkt vom 24. 9.2020:

<https://bildungsgenossenschaft-gmh.de/wp-content/uploads/2021/02/Vier-Jahre-GBG.pdf>

Was passiert mit dem Krankenhaus? Die Chancen für ein Kultur- und Bildungshaus am Kasinopark in Georgsmarienhütte – NOZ, 29.3.2022

Ein Bildungs- und Kulturzentrum für Georgsmarienhütte, Blickpunkt 21.4.2022

# 10 Impressionen Bildungshaus Unna 2018



Tanz / Bewegung	2.02
Seminarraum	2.03
Entspannung	2.04
Büro Lichtkunst	2.11
Seminarräume	0.22 + 0.26 - 0.34
Ausgang	

